

lastung unserer Wirtschaft schließlich dadurch noch ihr Gutes hätte, daß sie als eine Ausgabe, mit der man gerechnet hatte, im kritischen Augenblick aufgehoben und so erspart werden könne. Aber sich darauf zu verlassen, wäre sehr leichtsinnig, und alle solche Möglichkeiten können nicht hindern, daß der weiteren Heranziehung von Auslandskapital, namentlich seitens der öffentlichen Körperschaften, die allerschwersten Bedenken entgegenstehen. Mit solcher Kurzsichtigkeit und so völligem Mangel an Vorsorge für die Erfordernisse der Zukunft wie bisher kann in der deutschen Volkswirtschaft in allen ihren Teilen und Zweigen nicht mehr weitergewirtschaftet werden. Vor allem muß das Schuldenmachen aufhören, wenn man einen Bankrott vermeiden will. Mögen sich die verantwortlichen Personen und insbesondere auch die Wissenschaftler, die bisher die Kapitaleinfuhr leichtsinnig empfahlen, diese Ausführungen reiflich überlegen.

Zusammenfassung und Schlußfolgerungen.

Die Gründe für den hohen Zinsfuß in Deutschland lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Die Löhne sind zu sehr gestiegen. Eine Steigerung der Löhne ist unter den heutigen Verhältnissen nur möglich bei entsprechenden Mehrleistungen der Arbeiter und unter der weiteren Voraussetzung, daß die vergrößerte Produktion ohne erhebliche Preisherabsetzungen abgesetzt werden kann. Man hat gesagt: Wenn der Europäer sieht, daß er mehr ausgibt als er einnimmt, so sagt er sich, ich muß weniger ausgeben. Der Amerikaner sagt sich in solchem Falle: „Ich muß mehr verdienen.“ Sehr schön, das heißt aber doch nichts anderes als: ich muß mehr arbeiten, und das tut auch der Amerikaner. Bei uns aber denken alle von den Gewerkschaften und von den sozialistischen Lehren abhängigen Festbesoldeten nichts anderes als: „Wie kann ich, ohne mehr zu arbeiten, den Kapitalisten einen